

lein Nandl, das Wunder der Tätowierung, welche letztere im Haus des Herrn Schnepfe auch wohnte, der guten Adresse wegen.

In den nächsten Tagen brachte Raffaëla als Neuheit ihren ‚Spitzentanz‘ — immer auf den Fussspitzen, nach der Melodie:

‚Frühling ist's, die Blumen blühen wieder,
Süss berauschend duftet jetzt der Flieder‘,

immer auf den Fussspitzen; die Pointen markiert durch ein Hochschnellen des Körpers, die Arme mit grazienhaft hinauf- und hinuntergebogenen Handflächen ausgebreitet; immer so:

‚Alle Vögel jauchzen, jubeln, si—hi—ngen,
Die Natur scheint neu sich zu verjü—hi—ngen.‘

Und Herr Leporello, wenn er eklatante Beweise seiner trommlerischen Begabung bei der Begleitmusik abgelegt hatte, produzierte sein ‚Teufelskabinett‘, bei dem er unter Zischen und Pfeifen auf einer Sirene, mit zusammengelegten Gliedern durch einen Schornstein aus Pappkarton, den Lydia festhielt, borstig herniederfuhr.

Wenn aber Herr Leporello Sonntags seinen komischen Teufelsakt brachte — er erschien dann als eine infernalische Klatschbase im Korsett, einen Kamm in der Perrücke, das Hemd hing ihm hinten heraus und der Rock aus Sackleinwand, mit roten Litzen benäht, war ihm zu kurz —, dann spielte sich in seinen Mienen eine so diabolische Einfältigkeit ab, dass der Kontrast zwischen seinen gespreizten Zirkusposen und dem dargestellten Objekt die Zuschauer zu hellem Grinsen entflammte.

Was Wunder, wenn das Geschäft sich hob? Wenn